Alte Obstalleen und Solitäre

Zu den Streuobstbeständen in Mecklenburg-Vorpommern zählen neben Wiesen auch Obstalleen und Solitärbäume in der freien Landschaft.

Mitten im Land

Solitäre sind markante Obstbäume, die einzeln mitten in der Landschaft stehen. Die Regionen Wolgast, Strasburg und Greifswald haben die höchste Dichte. Allein hier stehen 50 Prozent aller Obstbaum-Solitäre des Landes. Unter ihnen sind viele Birnen. Deutschlands ältester Obst-Solitärbaum ist ein Apfelbaum. Er steht in Stubbendorf bei Rostock. Sein Alter wird auf 450 Jahre geschätzt.

Am Straßenrand

Obstbaum-Alleen sind typisch für Mecklenburg-Vorpommern. Ein Viertel der Streuobstflächen in Mecklenburg-Vorpommern sind Straßenränder. Diese ergeben aneinandergereiht eine Strecke von 1500 Kilometern. Gut erhaltene Obstbaum-Alleen sind rund um Gadebusch zu finden. Die Straßenbauämter sind für die Bäume zuständig. Das Ernten ist jedermann erlaubt. Zu DDR-Zeiten waren die Bäume oft verpachtet.

Auf der Wiese

Streuobstwiesen finden sich in Mecklenburg-Vorpommern überwiegend in den Gärten von Gütern, Bauernhöfen und Pfarrhäusern. Die größten Streuobstwiesen liegen in Carlow, Demern und Schattin in Westmecklenburg. Dazu gehören große Wiesen mit bis zu 250 Obstbäumen. Rund um Schönberg sind besonders viele kleine Obstgärten erhalten geblieben.

NABU